

Farbgestaltung Lehrerzimmer

Beitrag von „frewen“ vom 26. Mai 2010 20:17

Wir haben gerade im vergangenen Jahr massiv saniert und renoviert - unter starker Mitbestimmung des Kollegiums. Und es ist richtig gut geworden. Der einzige verbliebene Schandfleck ist das alte Hauptlehrerzimmer, wo jede/r einen eigenen Platz an Gruppentischen hat. Der Raum ist einfach sehr unglücklich für ein Lehrerzimmer, da er trotz doppelter Fensterfront rechts und links sehr dunkel ist (eingekeilt von anderen Gebäudeteilen). Dazu musste irgendwann aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen (fragt nicht!) die eh schon niedrige Decke weiter abgehängt werden. Der Teppich ist irgendwann mal einer bestimmten Farbe zuzuordnen gewesen, aber diese Tage sind lang vorbei. Um der allgemeinen Düsterei entgegenzuwirken, wurde der praktisch quadratische Raum sehr hell (= krankhausweiß) gestrichen. Überall! Dazu wurden nur weiße Möbel und Schrankwände angeschafft. Das paradoxe Resultat: Man sitzt (wenn man es nicht vermeiden kann) in einem düsteren und niedrigen Raum, in dem man dennoch das Gefühl hat, gleich schneeblind zu werden.

Umso besser gelungen sind aber die übrigen Lehrerzimmerbereiche. Wir haben einen eigenen Arbeitsraum im ehemaligen vermieteten und zugerümpelten Raucherlehrerzimmer, alles ganz neu, ca. ein dutzend Computerarbeitsplätze, dazu freie Schreibflächen, alles in hellem Hellblau gestrichen, dunkelblauer Teppich, creme/goldfarbene Möbel mit blauen Sitzflächen für die Stühle, Blumen, wechselnde gerahmte Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht an den Wänden (darum kümmert sich eine Kunstkollegin, die die Schüler um Leihgaben für eine gewisse Zeit bittet). Hier hat niemand einen festen Stammplatz, gequatscht werden darf nur in der Pause (woran sich erstaunlicherweise alle halten!) - ansonsten ist hier Gelegenheit zum konzentrierten Arbeiten, Korrigieren oder einfach Abschalten (machen manche Kollegen mit MP3-Player oder einem eigenen Buch) in den Freistunden.

Zwischen beiden Räumen lag früher ein furchtbar dunkler Gang, in dem sich alte, mehr als mannshohe Garderobenschränke (bis an die Decke) aus einem dunklen Holz befanden. Jeder Kollege hatte solch einen Schrank, nutzte ihn aber praktisch nur als Abstellkammer. Mehrere Reihen davon hintereinander... ein ganz bedrückender Eindruck, zumal man morgens beim Betreten des Lehrerzimmers immer durch diesen Gang musste.

Wir haben uns von allen Schränken getrennt. Nun gibt es an der Kopfseite des erstaunlich hellen (seitliche Fensterfront zu einem kleinen Innenhof neben dem Sekretariat) und rechteckigen Raums ein Regal mit schräg nach oben gestellten Post- und Mitteilungsfächern für jeden Kollegen, an den Wänden weitere Kunstarbeiten in schönen Wechselrahmen, dazu mehrere Notizbretter, hinten eine offene Garderobe und eine Art abgewandte Telefonkabine, in der man in Ruhe ohne den ständigen Lärmpegel im Lehrerzimmer in der Pause z.B. Elterngespräche führen kann. Der mittlere Hauptteil des Raumes ist aber von nur noch dreiviertelhohen Schrank- und Regalreihen aus ahornfarbenem Holz umfasst, in deren Mitte

sich das Bistro befindet. Heißt wirklich so - wird auch so genutzt! Wir haben eine offene Küchenzeile mit Kühlschrank, guter (!) Kaffeemaschine, Kochplatten, Mikrowelle, dazu typische Bistrotische, zwei davon hoch, mit gepolsterten Barhockern davor, einen runden Tisch, in der Ecke noch ein Sofa mit zwei bequemen Sesseln davor, dazwischen ein niedriger runder Tisch. Wieder einige Pflanzen, schöne Ziehharmonikagardinen an der Fensterfront zum Innenhof, der gerade neu begrünt wird und für den Sommer ein paar Bänke bekommen soll. Kontrastton ist hier wiederum marineblau, wobei ich wie andere Kollegen etwas Rötliches bevorzugt hätte, aber mit dem Blau gut leben kann.

Stunden-, Raum- und Vertretungspläne hängen an einem großen Notizbrett mit Arbeitsplatz darunter (ebenfalls in hellem Holz) für die Stundenplanmacher an der Rückseite der Küchenzeile, am Durchgang zwischen Hauptlehrerzimmer und Arbeitsraum. Hier sorgt eine weitere Fensterfront nach draußen zum Schulhof ebenfalls für viel Tageslicht.

Es gab ein freiwilliges Gremium, das alle Pläne gemacht hat, eine Befragung unter den Kollegen, die gut angenommen wurde, eine schrittweise Umsetzung über ein Schuljahr hin. Die Akzeptanz (um nicht zu sagen: Stolz) für/über unser nun zu 2/3 sehr schönes und die Stimmung aufhellendes Lehrerzimmer ist durch die Bank hoch. Wir reden viel mehr miteinander, gerade im gemütlichen Bistrobereich. Wenn ehemalige Kollegen zu Besuch kommen, vergessen sie oft vor Überraschung das Schlucken und Sprechen, denn größer könnte der Kontrast nicht sein zu den fast schon gruftartigen Zuständen von früher.

Was ich damit sagen will: Man kann mit einem Umbau eine Menge bewirken. Ich wünsche euch viel Erfolg!